



Medienkonferenz «Schulinformatikplattform base4kids2: Aktueller Stand der Neustrukturierung»
vom Donnerstag, 25. November 2021

REFERAT VON PATRICK GERBER, PRODUCT OWNER «BASE4KIDS2»
SCHULAMT STADT BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende, liebe Anwesende

Ich freue mich, dass ich mich Ihnen als neuer Produkte-Verantwortlicher der Schulinformatik-Plattform «base4kids2» vorstellen darf. Diese Stelle wurde vom Gemeinderat vor einem Jahr als eine der wichtigsten Sofortmassnahmen zur Neustrukturierung von «base4kids2» im Schulamt geschaffen. Ich habe meine Arbeit am 1. Juli 2021 im Schulamt angetreten und berichte Ihnen gerne, was die Rolle eines «Product Owners» ist, für welche Aufgaben ich zuständig bin, wo die Plattform heute steht und welche Arbeiten im Betrieb in der nächsten Zeit anstehen.

Nutzende im Zentrum

Die wichtigste Aufgabe eines Product Owners ist die Vertretung der Interessen der Kundinnen und Kunden und der Kontakt zu den Stakeholdern. Im Zentrum des Product Owners stehen die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzern, umgangssprachlich auch die Userinnen und User, genannt. In der Praxis bedeutet dies, dass ich als Produkte-Verantwortlicher eng mit den Schulen zusammenarbeite und mich mit ihren Bedürfnissen und Zielen auseinandersetze und wir daraus gemeinsame Lösungen entwickeln. Das bildet die Grundlage, das ist das Fundament für die Entwicklung und das Design von «base4kids2». Und das gilt übrigens nicht nur für das vorliegende IT-Projekt, sondern sollte generelles Credo der digitalen Produktentwicklung sein.

Die Krise vor einem Jahr und den Startschuss zur Neustrukturierung habe ich nur aus der Ferne mitbekommen. Als ich zum Schulamt stiess, war die Neustrukturierung beschlossen, die externe Projektleitung seit Monaten an der Arbeit und der Nachkredit

durch den Stadtrat genehmigt. Für mich standen deshalb die Vorbereitung des Go-lives des Piloten der neustrukturierten Lösung mit Microsoft 365 auf das neue Schuljahr sowie die Umsetzung der Massnahmen im Soft- und Hardware-Bereich im Vordergrund. Aktuell geht es primär darum, einen stabilen Betrieb der Plattform sicherzustellen. Gleichzeitig bin ich verantwortlich für die kontinuierliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse einerseits und der technischen Machbarkeit andererseits.

Meine Aufgabe ist es im Weiteren, die Schulen – Lehrpersonen, Schulleitungen und die Spezialistinnen und Spezialisten für Medien und Informatik (SMI) – in sämtlichen Belangen rund um das Thema «Digitales Lernen» zu beraten und zu coachen. Den Dialog haben wir mit drei neuen Formaten sichergestellt, an denen wir mit Schulleitungen, SMI sowie dem neu geschaffenen Fachausschuss eng die Ziele und Bedürfnisse der Nutzenden in jeder Schulstufe (Zyklus 1-3, Sonderpädagogik) besprechen. Im Rahmen dieser Neustrukturierung haben wir mehrere Zyklus-3 Schulstandorte besucht und die wichtigsten Ziele und Bedürfnisse sowie die notwendigen Verbesserungen an unsere Schulinformatikplattform erhoben.

Zusammenarbeit mit den Informatikdiensten (ID)

Zentral für das Funktionieren und das Weiterentwickeln von «base4kids2» ist die enge Zusammenarbeit zwischen Schulamt und Informatikdiensten. Es klingt banal und selbstverständlich, wird aber trotzdem bei Informatikprojekten oft vernachlässigt: Die Fachbereiche und die Informatik müssen Hand-in-Hand zusammenarbeiten. Die Herausforderung des Product Owners besteht darin, die unterschiedlichen Sichtweisen aufgrund der verschiedenen Optiken aufeinander abzustimmen, um die optimale Lösung entwickeln zu können. Differenzen und mögliche Konflikte gilt es frühzeitig zu erkennen, damit diese besprochen und bereinigt werden können. Um diese Zusammenarbeit zu stärken, verfolgen das Schulamt und die Informatikdienste ein sogenanntes Service-Modell: Schulamt und die Schulen sind die Kundinnen, welche bei den ID Leistungen beziehen. Die fachliche Plattform-Verantwortung für «base4kids2» bleibt beim Schulamt, die Verantwortung für die technische Umsetzung liegt in der Verantwortung der Informatikdienste. Die neue Zielorganisation bedingt ein Umdenken in quantitativer und qualitativer Hinsicht, um sich voll auf die Kundenbedürfnisse konzentrieren zu können. Damit diese Kundenbedürfnisse wirtschaftlich und in der nötigen Qualität umgesetzt werden können, trage ich als Product Owner auch die Verantwortung über die entsprechenden finanziellen Mittel.

Wo stehen wir heute?

Dank des vom Stadtrat beschlossenen Nachkredits im Umfang von 2,68 Millionen Franken konnten wir wichtige Massnahmen planen und umsetzen.

Aufrüstung der Hardware: Der Stadtrat hat im Rahmen des Nachkredits zusätzliche iPads, Notebooks und Peripherie genehmigt. Aktuell rüsten wir die fünften und sechsten Klassen mit zusätzlich beschafften iPads aus (1:1-Ausstattung). Dazu erhalten die Schulen im Rahmen der Erneuerungen im Schuljahreswechsel nach Bedarf auch neue, verbesserte iPad-Tastaturen. Wir haben die Beschaffung von zwölf Klassensätzen Notebooks für die Klassen des Zyklus 3 in Gang gesetzt. Der Zuschlag kann bis spätestens Ende 2021 erteilt werden. Es ist noch offen, wann die Geräte aufgrund der weltweit angespannten Verfügbarkeiten geliefert werden können.

Einführung von Microsoft Office 365: Ein wichtiger Teil des Nachkredits war die Ablösung der Open-Source-Kollaborations-Software durch Microsoft 365. Wir haben zum Schuljahresbeginn 2021/22 einen Pilotbetrieb für die Einführung der MS 365-Lösung mit 91 Klassen gestartet mit dem Ziel, die Kommunikations- und Kollaborations-Plattformen KOLAB und Collabora abzulösen. Wir planen die vollständige Ablösung bis Ende 2022.

Des Weiteren werden wir Basis-Funktionalitäten wie WLAN, Druckfunktion und das Gerätemanagement verbessern. Diese Verbesserungen gehen wir schrittweise und mit Pilotbetrieben an, um stetig zu lernen sowie um die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Schulen berücksichtigen zu können.

Ausblick

Die Arbeit rund um die Schulinformatikplattform «base4kids2» ist toll und sinnstiftend. Dies war unter anderem auch meine persönliche Motivation, diese herausfordernde Position anzunehmen.

Das Produkt «base4kids2» ist extrem gross, aufwändig und von den Dimensionen her etwa dreimal so gross wie die Informatikumgebung der Stadtverwaltung. Das Betreiben und die Weiterentwicklung einer solch komplexen und heterogenen Umgebung macht man nicht nebenbei. Der Bildungsbereich ist im Wandel und so ändern sich auch die Kundenbedürfnisse und die Technologien rasant. Das führt dazu, dass man sich eigentlich stetig in der Weiterentwicklung befindet.

In den nächsten zwei Jahren hat für mich die Sicherstellung eines zuverlässigen und bedürfnisgerechten Betriebs Vorrang.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.